

EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung

Am Heumarkt 10

A-1030 Wien

Tel.: +43 (0)1 388 55 11

[www.ecoaustria.ac.at](http://www.ecoaustria.ac.at)



Oktober 2017

## POLICY NOTE No. 20

---

Staatsausgaben in Österreich:  
Effizienzpotenziale nutzen,  
Leistungsniveau erhalten

---



## **Staatsausgaben in Österreich: Effizienzpotenziale nutzen, Leistungsniveau erhalten**

*Dr. Tobias Thomas, EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung*

*DI Johannes Berger, EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung*

*Mag. Nikolaus Graf, EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung*

*Mag. Ludwig Strohner, EcoAustria – Institut für Wirtschaftsforschung*

**Oktober 2017**

### **Kurzdarstellung:**

Österreich weist mit 43,4% eine im europäischen Vergleich hohe Abgabenquote auf. Das belastet Haushalte, Unternehmen, den Wirtschaftsstandort und hemmt die wirtschaftliche Entwicklung. Dabei haben die öffentlichen Leistungssysteme in Österreich weniger ein Einnahmen-, sondern vielmehr ein Ausgabenproblem: Die Gegenüberstellung der Kosten und der Ergebnisse in verschiedenen Politikfeldern zeigt erhebliche Effizienzpotenziale.

Stellt man in verschiedenen Politikfeldern im internationalen Vergleich Input- und Outputindikatoren gegenüber, so offenbaren sich erhebliche Ineffizienzen: Im erweiterten EU-Vergleich erreichen viele Länder mit deutlich weniger Mitteln das Leistungsniveau Österreichs oder übertreffen es sogar: Das gilt etwa für die PISA-Ergebnisse im Bildungsbereich, für die Lebenserwartung wie auch für erwarteten gesunden Lebensjahre im Gesundheitsbereich oder für den World Governance Index zur Bewertung der Qualität der öffentlichen Verwaltungsdienste. In allen diesen Bereichen ist Österreich bei den Aufwendungen internationale Spitzenklasse, bei den Outputs hingegen nur Mittelmaß.

Wenn sich Österreich in den untersuchten Politikfeldern jeweils an effizienteren Ländern in der EU orientieren würde, könnten dieselben Leistungsniveaus zu niedrigeren Kosten erreicht werden. Diese Effizienzpotenziale vollständig zu heben ist wenig realistisch. Wenn es aber gelingt, gut die Hälfte zu heben, so wäre eine Absenkung der Abgabenquote auf unter 40% möglich – und das ohne Verschlechterung des Leistungsniveaus.



# Inhalt

---

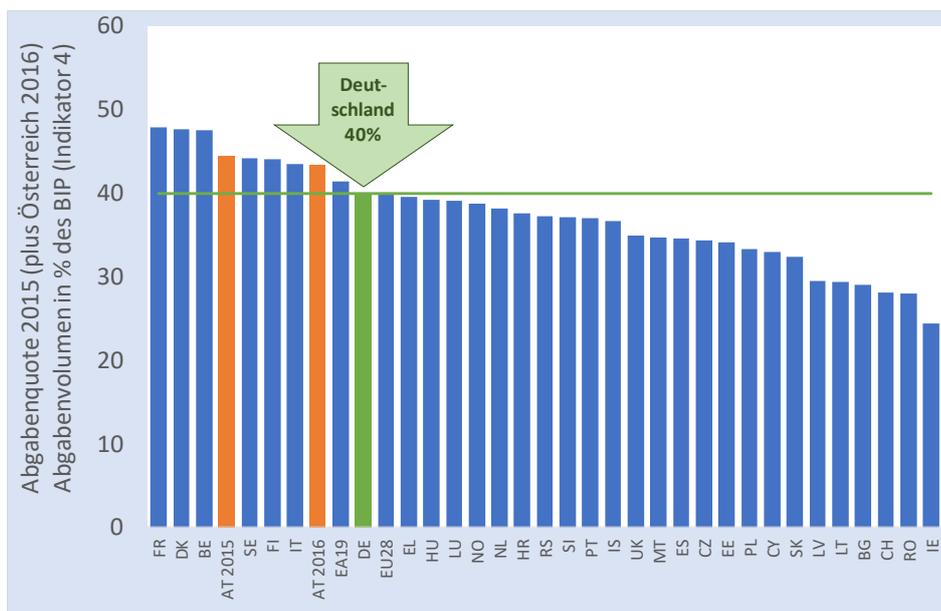
<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>1</b>
<b>2. EFFIZIENZPOTENZIALE IM INTERNATIONALEN VERGLEICH</b>	<b>3</b>
2.1. ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	3
2.2. BILDUNG	7
2.3. GESUNDHEIT	10
2.4. SOZIALE SICHERUNG	13
<b>3. RESÜMEE</b>	<b>15</b>
<b>4. LITERATURVERZEICHNIS</b>	<b>17</b>



## 1. Einleitung

Österreich weist im europäischen Vergleich eine hohe Abgabenquote auf. Das belastet Haushalte und Unternehmen. Im Jahr 2015 lag die Abgabenquote mit 44,4% nach Frankreich, Dänemark und Belgien an vierthöchster Stelle und damit deutlich über dem Durchschnitt der EU28 oder der Eurozone. Die Steuerreform 2016 hat zwar die Abgabenquote etwas reduziert, dennoch liegt sie derzeit mit 43,4% noch immer über den genannten Vergleichswerten.

Abbildung 1: Abgabenquote im EU-Vergleich 2015/2016



Quelle: Eurostat, Gesamteinnahmen des Staates und der EU aus Steuern und Sozialbeiträgen einschließlich unterstellter Sozialbeiträge nach Abzug der veranlagten Beträge, deren Einziehung unwahrscheinlich ist, Statistik Austria für Österreich 2016, (sog. Indikator 4).

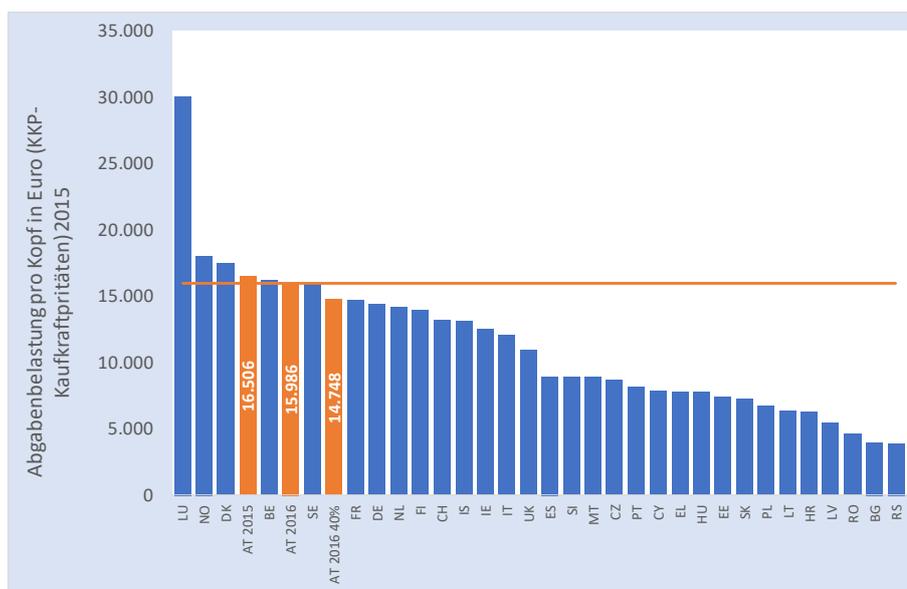
Aufgrund der hohen Belastung von Haushalten und Unternehmen empfehlen nationale Forschungsinstitute, internationale Organisationen wie OECD und Europäische Kommission sowie empirische Studien<sup>1</sup> eine Senkung der Abgaben auf den Faktor Arbeit und eine Entlastung der Unternehmen. Somit soll mehr Wettbewerbsfähigkeit für mehr Wachstum, Beschäftigung und Wohlstand erreicht werden. Würde die Abgabenquote auf 40% und damit das Niveau von Deutschland gesenkt, hätte das eine beträchtliche Entlastung von Haushalten und Unternehmen zur Folge. Dennoch läge Österreich bei der Abgabenquote nach wie vor oberhalb des Schnitts der Europäischen Union.

Relevant ist in diesem Zusammenhang aber nicht nur die Abgabenhöhe relativ zum BIP. Im internationalen Vergleich ist die Abgabenbelastung pro Kopf (auch nach Kaufkraftbereinigung) der

<sup>1</sup> Siehe Arnold 2008.

Bevölkerung beachtlich. Der öffentliche Sektor in Österreich hat demnach kein Einnahmenproblem: In kaum einem anderen europäischen Land ist das Abgabenvolumen pro Kopf in Euro so hoch wie in Österreich.

Abbildung 2: Abgabenbelastung pro Kopf in Euro 2015 in Kaufkraftparitäten (EU28=1) im Ländervergleich (Markierung Österreich 2016)



Quelle: Eurostat, Statistik Austria, EcoAustria.

Um Potenziale für eine Senkung der Abgabenquote zu identifizieren, ist es daher naheliegend, die Ausgabenseite unter die Lupe zu nehmen. Allerdings ist dies häufig mit der Sorge verbunden, dass mit einer Absenkung des Ausgabenwachstums oder gar einer Reduktion der Ausgaben eine Senkung der öffentlichen Leistungen einhergehen würde. Hintergrund ist ein in der politischen Diskussion in Österreich weiterhin stark von der Inputseite geprägtes Politikverständnis, wobei der Leistungsumfang von dem Ausgabenvolumen bestimmt wird. Wenn etwa vor dem Hintergrund von regelmäßig nur mittleren Ergebnissen beim PISA-Test der OECD Reformoptionen im Pflichtschulwesen thematisiert werden, so stehen diese häufig in Verbindung mit der Forderung nach mehr Ausgaben in diesem Bereich. Ähnliches ist bei Strukturen im Gesundheitswesen vor dem Hintergrund nur mittelmäßiger Ergebnisse beim Gesundheitszustand der Bevölkerung zu beobachten, im Pflegebereich oder bei der Innovationsförderung.

Im Gegensatz dazu stellt ein ergebnisorientiertes Politikverständnis den Kosteninputs auch die Wirkungen von öffentlichen Programmen und Systemen gegenüber. Dabei attestierten bereits die verfügbaren internationalen Leistungsvergleiche, etwa der OECD (2011, S. 40 ff) im Bildungs- oder Gesundheitsbereich, Verbesserungspotenziale. Vergleicht man die Aufwendungen für die verschiedenen Leistungsbereiche, so belegt Österreich häufig Spitzenpositionen. Berücksichtigt man zusätzlich, dass Österreich in den entsprechenden Outputvergleichen tendenziell gute Positionen,

aber eben keine Spitzenpositionen erreicht, dann offenbaren sich Effizienzpotenziale, die zur Finanzierung der Abgabentlastung genutzt werden könnten, und das ohne dass das aktuelle Leistungsniveau unterschritten werden muss.

## 2. Effizienzpotenziale im internationalen Vergleich

Im Folgenden werden die Bereiche Verwaltung, Pflichtschule, Gesundheit und Soziales auf Effizienzpotenziale hin untersucht. Dabei basiert die Untersuchung der ersten drei Bereiche auf eigenen Berechnungen. Die Untersuchung der Effizienzpotenziale im Bereich Soziales greift hingegen auf eine Analyse des Social Protection Committee (SPC) der Europäischen Kommission zurück.

In den Bereichen Verwaltung, Pflichtschule und Gesundheit werden die Effizienzvergleiche anhand der Gegenüberstellung von Aufwendungen und Wirkungsgrößen durchgeführt. Grundlage ist ein erweiterter EU-Vergleich unter den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union plus Schweiz, Island und Norwegen. Dabei werden die Aufwendungen im jeweiligen Politikfeld pro Kopf betrachtet. Als Grundlage zur Bestimmung der finanziellen Aufwendungen wird die standardisierte COFOG-Systematik („Classification of Functions of Government“) herangezogen. Als Vergleichsjahr wurde das für alle Staaten letztverfügbare Jahr 2015 herangezogen.

Für die Effizienzvergleiche werden den Aufwendungen (Inputs) Leistungen (Outputs) gegenübergestellt. Als Vergleichsländer werden nur solche herangezogen, die entlang einer „Efficiency Frontier“ zumindest das österreichische Leistungsniveau, jedoch niedrigere Kosten aufweisen. Die Berechnung der Effizienzpotenziale zu Ländern mit niedrigeren Leistungsniveaus wurde ausgeschlossen. Die Effizienzpotenziale wurden berechnet, indem das Outputniveau Österreichs zum Kostensatz der effizienteren Vergleichsländer in Kaufkraftparitäten hochgerechnet wurde. Es zeigt sich, dass viele Länder höhere Leistungsniveaus bei niedrigeren Kosten erreichen.

### 2.1. Öffentliche Verwaltung

Im Bereich der allgemeinen Verwaltung weist Österreich ein überdurchschnittliches Ausgabenniveau auf. Dabei werden hier ausschließlich der Personal- und Sachaufwand in den relevanten COFOG-Unterkategorien (Exekutiv- und Legislativorgane, Finanz- und Steuerwesen, auswärtige Angelegenheiten, Allgemeine Dienste etc.) auf der Inputseite herangezogen. Die Aufwendungen machen hier 7,54 Mrd. Euro aus. Dies entspricht 879 Euro pro Kopf der Bevölkerung. Im erweiterten EU-Vergleich (kaufkraftbereinigt) belegt Österreich nach Luxemburg, Finnland, Schweden und Norwegen Rang 5 (siehe Abbildung 3).

Abbildung 3: Aufwendungen allgemeine Verwaltung, Personal- und Sachaufwand  
in der unmittelbaren Verwaltung 2015 gemäß COFOG

Personal- und Sachausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen (COFOG) GF01- Allgemeine öffentliche Verwaltung <sup>(1)</sup>							
	in % des BIP	in Euro pro Kopf	in Euro pro Kopf in KKP		in % des BIP	in Euro pro Kopf	in Euro pro Kopf in KKP
0_EU28	1,70	512,5	512,5	IT	1,90	499,9	513,2
1_EU15	1,70	594,2	556,3	LT	1,10	144,8	243,2
AT	2,10	879,0	823,8	LU	2,50	2.285,3	1.934,8
BE	2,20	797,7	746,5	LV	1,60	197,1	297,4
BG	1,40	88,4	190,7	MT	2,60	542,0	675,4
CY	2,90	586,1	662,7	NL	1,30	517,6	479,4
CZ	1,50	265,6	422,7	PL	1,40	168,8	298,9
DE	2,00	737,9	712,3	PT	2,10	369,8	473,0
DK	1,50	701,4	536,4	RO	1,40	112,9	230,2
EE	1,70	266,9	374,7	SE	2,30	1.115,4	873,0
EL	3,90	645,9	782,8	SI	1,70	320,4	409,1
ES	1,70	380,6	425,7	SK	1,40	208,0	320,1
FI	4,40	1.695,4	1.399,5	UK	0,90	350,4	275,8
FR	2,10	695,1	648,9	CH		1.259,6	805,3
HR	3,20	342,8	551,3	IS	2,40	1.055,6	821,3
HU	3,10	350,0	619,9	NO	1,70	1.204,0	830,9
IE	0,60	326,4	302,9				

Quellen: Eurostat, EcoAustria (KKP-Kaufkraftparitäten gemäß Eurostat EU28=1), Darstellung und Berechnungen EcoAustria.

Die Aufwendungen werden der Outputseite gegenübergestellt. Die Performance-Messung ist in Dienstleistungsbereichen methodisch schwierig, da teilweise komplexe Zielsysteme bestehen. Der World-Governance-Index (WG-Index) geht auf eine Metastudie der Weltbank (WB) zurück. Diese greift auf 31 Datenquellen zur Wahrnehmung der Qualität von „Governance“ zurück.<sup>2</sup> Der Index läuft von -2,5 bei schwacher Performance bis +2,5 bei starker Performance. Um kurzfristige Schwankungen auszugleichen, Österreichs Indexwert hat sich gerade jüngst verschlechtert, wird der Durchschnitt über die letztverfügbaren fünf Jahre, 2010 bis 2015, zur Beurteilung der Effizienz berechnet (vgl. Abbildung 4).

Österreichs Wert ist mit 1,51 und damit Rang 8 im erweiterten EU-Vergleich gut, liegt jedoch hinter Finnland, Schweden, Dänemark, Norwegen, Schweiz, Luxemburg und den Niederlanden. Viele der besser platzierten Länder kommen dabei mit weniger Ressourcenaufwand aus. Etwa in Dänemark, immerhin dem Land mit der drittbesten Output-Performance, liegen die Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung mit 536,4 Euro wesentlich niedriger als in Österreich mit 823,8 Euro (vgl. Abbildung 3). In der Schweiz, dem Land mit der fünftbesten Performance, betragen die Aufwendungen nur 805,3 Euro.

<sup>2</sup> Der Index deckt sechs Kategorien ab, u.a. 'Voice and Accountability', 'Government Effectiveness', 'Rule of Law'.

Abbildung 4: World Bank World Governance Index,  
Performance Werte Mittelwert 2010 bis 2015

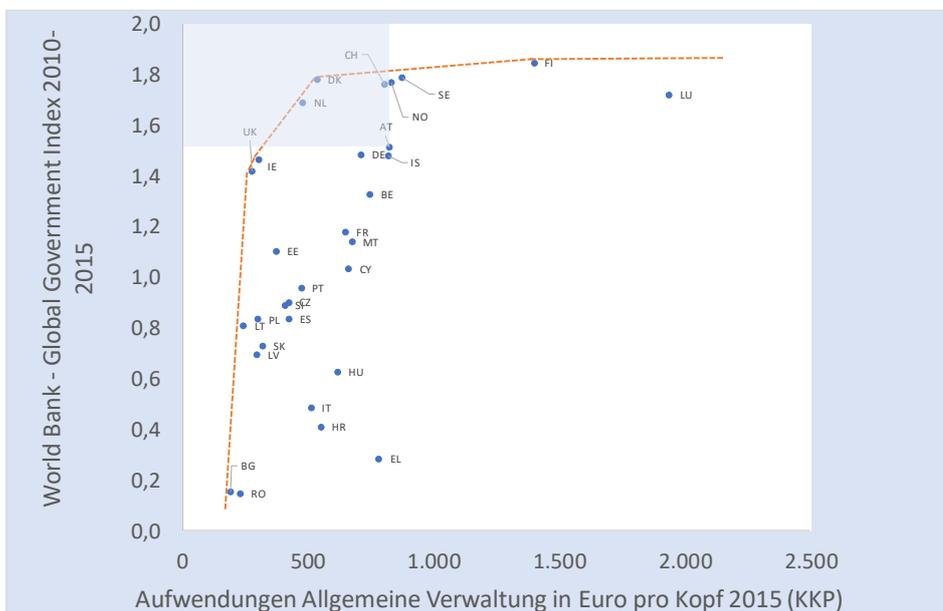
	WB WGI 2010-2015	RANK 1-31		WB WGI 2010-2015	RANK 1-31
AT	1,51	8	LT	0,81	23
BE	1,33	13	LU	1,72	6
BG	0,16	30	LV	0,70	25
CY	1,03	17	MT	1,14	15
CZ	0,90	19	NL	1,69	7
DE	1,48	9	PL	0,83	22
DK	1,78	3	PT	0,96	18
EE	1,10	16	RO	0,15	31
EL	0,28	29	SE	1,79	2
ES	0,83	21	SI	0,89	20
FI	1,85	1	SK	0,73	24
FR	1,18	14	UK	1,42	12
HR	0,41	28	CH	1,76	5
HU	0,63	26	IS	1,48	10
IE	1,46	11	NO	1,77	4
IT	0,49	27			

Quelle: World Bank.

In Abbildung 5 sind die Verwaltungsaufwendungen pro Kopf als Inputgröße auf der x-Achse und die Governance-Performance-Werte des WG-Index der Weltbank als Outputgröße auf der y-Achse dargestellt. Die Effizienzgrenze ist als orange gestrichelte Linie dargestellt. Sie wird durch diejenigen Länder bestimmt, die mit geringsten Kosten das jeweilig höchste Outputniveau erreichen. Sie verläuft durch Bulgarien, das als „inputminimierendes“ Land die niedrigsten Aufwendungen beim zweitniedrigsten Output aufweist (und daher als Referenzgröße für Österreich ausscheidet), durch das Vereinigte Königreich mit etwas höheren Aufwendungen, doch bereits deutlich höherem Output, durch Dänemark mit gegenüber dem Vereinigten Königreich höheren Aufwendungen und zugleich höherem Output bis zum „outputmaximierenden“ Finnland mit kräftig höheren Aufwendungen und dem höchsten Output. Als Vergleichsländer werden, wie beschrieben, nur solche Länder herangezogen, die zwar niedrigere Aufwendungen, jedoch zumindest den Output von Österreich aufweisen. Bildlich gesprochen wandert man zur Identifikation der effizienteren „Peers“ im farblich unterlegten Effizienzfenster (vgl. Abbildung 5) von Österreich ausgehend nach links oben. Länder wie Bulgarien oder Litauen, aber auch das Vereinigte Königreich und Irland, weisen zwar höhere Effizienz auf, scheiden aber aufgrund niedrigerer Output-Ergebnisse als Referenzgröße aus. Als solche in Betracht kommen demnach die Schweiz, die Niederlande und Dänemark, wobei Dänemark auf der Effizienzgrenze liegt. Das Vereinigte Königreich, Irland und Deutschland liegen zwar knapp am Effizienzfenster, weisen aber bereits niedrigere Outputwerte auf. Setzt man nun Input und Output miteinander in Bezug, so ergibt sich die Höhe der Aufwendungen pro WG-Index-Punkt pro Kopf (vgl. Abbildung 6). Dies entspricht den WG-Index-Punktkosten oder dem Standardkostensatz des jeweiligen Landes. Als Vergleichsländer in Betracht kommen, in Abbildung 6 farblich gekennzeichnet, die Schweiz, die Niederlande sowie Dänemark, das zudem auf der Effizienzgrenze liegt. Deutschland

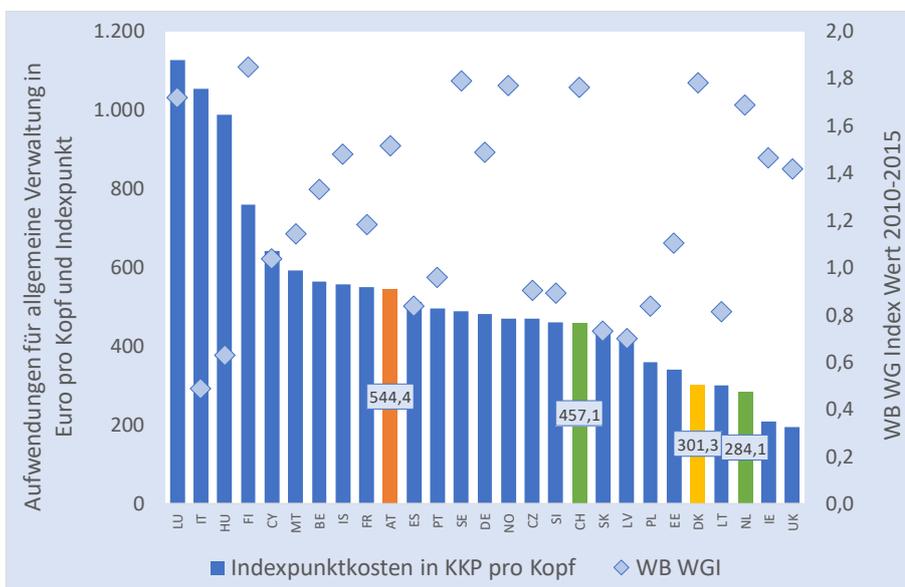
liegt aufgrund niedrigerer Outputwerte beim WG-Index knapp außerhalb des Effizienzfensters, wird aber aufgrund der Nähe zu Österreich in den Effizienzvergleich einbezogen.

Abbildung 5: Efficiency Frontier – Allgemeine Verwaltung



Quelle: EcoAustria auf Basis von Eurostat und Weltbank.

Abbildung 6: Aufwendungen für allgemeine Verwaltung in Euro pro Kopf 2015 und WB WG Indexpunkt (kaufkraftbereinigt)



Quelle: EcoAustria auf Grundlage von Eurostat und Weltbank.

Zur Effizienzbestimmung wird der WG-Indexwert Österreichs von 1,51 mit den Standardpunkt-Kosten der „Peers“ hochgerechnet. Man lässt also Österreich sein Ergebnis zu den entsprechend günstigeren Standardpunkt-Kosten der Schweiz, der Niederlande bzw. von Dänemark erreichen und

bestimmt ein relatives Effizienzpotenzial. Dieses liegt etwa im Falle Deutschlands um 11,9% günstiger; im Falle der Schweiz um 16%, im Falle Dänemarks um 45%, im Falle der Niederlande um 48%. Übertragen auf die tatsächlichen Aufwendungen im untersuchten Bereich ergibt sich für Österreich bei Ausgaben von 7,54 Mrd. Euro im Jahr 2015 ein Effizienzpotenzial von 0,9 Mrd. Euro relativ zu Deutschland (bzw. 0,26% des BIP), 1,21 Mrd. Euro relativ zur Schweiz (bzw. 0,36% des BIP), von 3,6 Mrd. Euro relativ zu den Niederlanden (1,06% des BIP) bzw. von 3,4 Mrd. Euro relativ zu Dänemark (1% des BIP).

## 2.2. Bildung

Für den Effizienzvergleich im Bildungsbereich wird ein äquivalenter Ansatz wie bereits für die allgemeine Verwaltung vollzogen. Auf der Inputseite werden (kaufkraftbereinigte) Aufwendungen gemäß COFOG 2015 im Elementar-, Primär- und Sekundarbereich pro Kind (von 0 bis 14 Jahren) in Euro der Outputseite anhand den PISA-Ergebnissen über die drei Testfelder Lesen, Rechnen und Wissenschaft gegenübergestellt. Effizienzpotenziale werden zu jenen Vergleichsländern, die bei niedrigeren Aufwendungen zumindest die gleichen PISA-Ergebnisse aufweisen, bestimmt.

*Abbildung 7: Aufwendungen Elementar-, Primär- und Sekundarbereich 2015 gemäß COFOG*

Elementar- und Primärbereich sowie Sekundarbereich							
	in % des BIP	in Euro pro Kind (0-14)	in Euro pro Kind in KKP		in % des BIP	in Euro pro Kind (0-14)	in Euro pro Kind in KKP
EU28	3,40	6.329,6	6.329,6	IT	3,30	6.453,8	6.625,3
EU15	3,40	7.354,5	6.885,5	LT	2,60	2.358,6	3.961,8
AT	3,60	10.007,8	9.378,7	LU	3,30	18.094,4	15.320,0
BE	4,60	9.840,1	9.208,0	LV	3,80	3.098,9	4.674,9
BG	2,80	1.293,8	2.791,7	MT	3,50	5.293,8	6.597,3
CY	3,80	4.882,0	5.520,4	NL	3,80	9.235,4	8.554,1
CZ	2,90	3.041,6	4.839,9	PL	3,10	2.379,9	4.215,0
DE	2,80	7.866,7	7.592,9	PT	3,40	4.114,1	5.261,8
DK	4,90	14.098,1	10.780,9	RO	1,80	942,4	1.922,0
EE	3,60	3.502,8	4.917,0	SE	5,00	13.502,9	10.568,6
EL	2,60	2.924,7	3.544,7	SI	4,10	5.150,7	6.576,2
ES	3,10	4.773,5	5.339,5	SK	2,20	2.139,2	3.292,4
FI	4,00	9.314,0	7.688,4	UK	3,60	8.053,9	6.339,6
FR	3,80	6.701,7	6.255,7	CH	x	19.547,8	12.497,1
HR	3,30	2.329,3	3.746,2	IS	5,50	12.304,1	9.576,3
HU	2,80	2.177,9	3.857,7	NO	3,60	13.608,9	9.391,3
IE	2,60	6.597,7	6.121,2				

Quelle: Eurostat, EcoAustria (KKP-Kaufkraftparitäten gemäß Eurostat EU28=1), Darstellung und Berechnungen EcoAustria.

In Summe betragen die Aufwendungen für den Elementar-, Primär- und Sekundarbereich im Jahr 2015 12,26 Mrd. Euro. Dies entspricht 3,6% des BIP, bzw. pro Kind im Alter von 0 bis 14 Jahren etwa

10.000 Euro. In kaufkraftbereinigter Form entspricht dies im erweiterten EU-Vergleich dem siebthöchsten Wert nach Luxemburg, der Schweiz, Dänemark, Schweden, Island und Norwegen.

Gemäß der jüngst publizierten Ausgabe der OECD-Publikationsserie „Education at a Glance“ (2016, 180 ff) hat Österreich hohe Kosten pro Schüler im internationalen Vergleich.<sup>3</sup> Österreich weist über den Primär, Sekundär- sowie den post-sekundären (nicht tertiären) Bereich im OECD-Vergleich die vierthöchsten Aufwendungen nach Luxemburg, der Schweiz und Norwegen, bei der unteren Sekundarstufe sogar Rang 3 auf (S. 193).<sup>4</sup>

Abbildung 8: PISA Resultate 2015 nach Bereichen und Mittelwert

CODE	ABBREV	LAND	Rechnen	Lesen	Wissen- schaft	Mittelwert
1	AT	Austria	497	485	495	492,3
1	BE	Belgium	507	499	502	502,7
1	BG	Bulgaria	441	432	446	439,7
1	CY	Cyprus	437	443	433	437,7
1	CZ	Czech Republic	492	487	493	490,7
1	DE	Germany	506	509	509	508,0
1	DK	Denmark	511	500	502	504,3
1	EE	Estonia	520	519	534	524,3
1	EL	Greece	454	467	455	458,7
1	ES	Spain	486	496	493	491,7
1	FI	Finland	511	526	531	522,7
1	FR	France	493	499	495	495,7
1	HR	Croatia	464	487	475	475,3
1	HU	Hungary	477	470	477	474,7
1	IE	Ireland	504	521	503	509,3
1	IT	Italy	490	485	481	485,3
1	LT	Lithuania	478	472	475	475,0
1	LU	Luxembourg	486	481	483	483,3
1	LV	Latvia	482	488	490	486,7
1	MT	Malta	479	447	465	463,7
1	NL	Netherlands	512	503	509	508,0
1	PL	Poland	504	506	501	503,7
1	PT	Portugal	492	498	501	497,0
1	RO	Romania	444	434	435	437,7
1	SE	Sweden	494	500	493	495,7
1	SI	Slovenia	510	505	513	509,3
1	SK	Slovak Republic	475	453	461	463,0
1	UK	United Kingdom	492	498	509	499,7
2	CH	Switzerland	521	492	506	506,3
2	IS	Iceland	488	482	473	481,0
2	NO	Norway	502	513	498	504,3
3	AUS	Australia	494	503	510	502,3
3	CA	Canada	516	527	528	523,7
3	CHI	Chile	423	459	447	443,0
3	ISR	Israel	470	479	467	472,0
3	JPN	Japan	532	516	538	528,7
3	KOR	Korea	524	517	516	519,0
3	MEX	Mexico	408	423	416	415,7
3	NZL	New Zealand	495	509	513	505,7
3	TUR	Turkey	420	428	425	424,3
3	US	United States	470	497	496	487,7

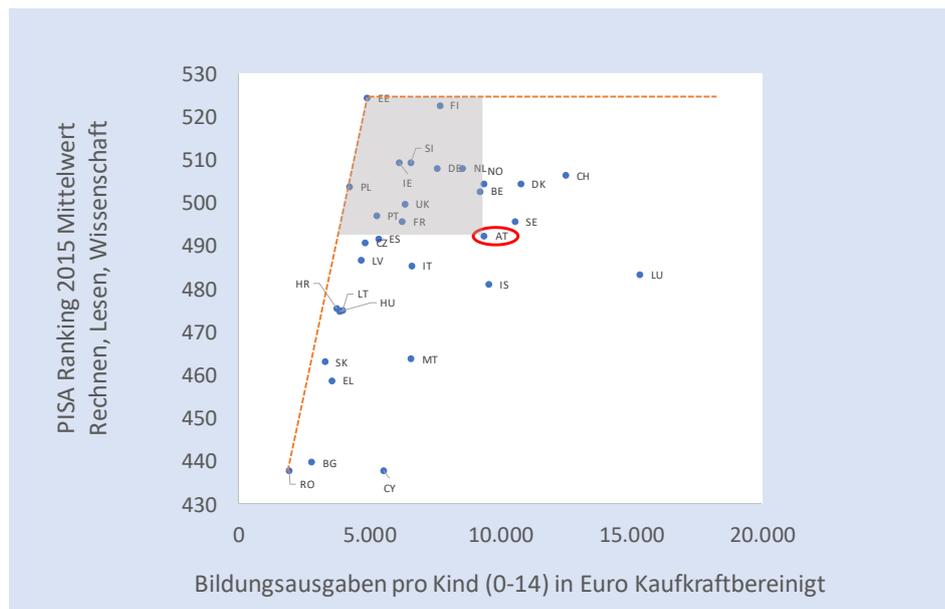
Quelle: OECD.

<sup>3</sup> Die OECD weist Aufwendungen für verschiedene Bildungsstufen pro Schüler in US-Dollar (kaufkraftbereinigt) für Kernbereiche sowie für zusätzliche Dienste (Transport, Mahlzeit, Unterkunft etc.) kaufkraftbereinigt aus.

<sup>4</sup> Bei einer demografisch bedingt niedrigeren Schülerzahl liegen die Ausgaben in % des BIP noch knapp unter dem OECD-Schnitt, jedoch über vergleichbaren Staaten wie Deutschland oder Italien und Spanien. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Anzahl der Pflichtschüler zuletzt wieder gestiegen ist.

Im Effizienzvergleich werden auf der Output-Ebene die jüngsten PISA-Ergebnisse herangezogen. Im Rechnen (vgl. OECD 2016b, S. 5) erzielten Österreichs Schüler im Durchschnitt über Mädchen und Buben 497 Punkte. Dies entspricht im erweiterten EU-Vergleich (unter 31) Rang 12. Beim Lesen belegt Österreich 485 Punkte bzw. Rang 20, bei Wissenschaftsfragen mit 495 Punkten Rang 14. Im Durchschnitt über alle Bereiche erzielten Österreichs SchülerInnen 492,3 Punkte. Dies entspricht Rang 16.

Abbildung 9: Efficiency Frontier – Bildung



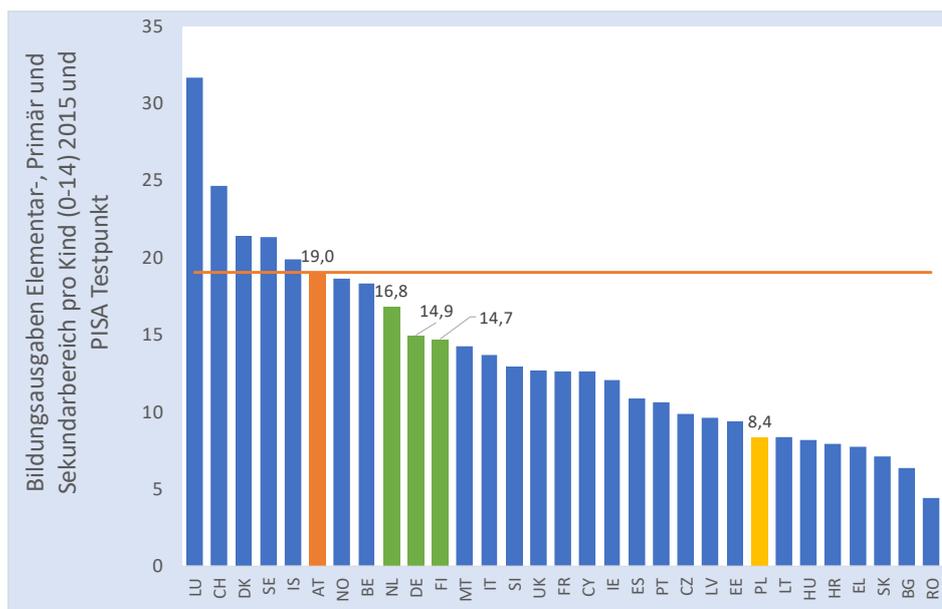
Quelle: EcoAustria auf Grundlage von Eurostat und OECD.

In Abbildung 9 werden als Inputvariable (x-Achse) Aufwendungen pro Kind von 0 bis 14 Jahren und als Outputvariable (y-Achse) der Mittelwert der PISA Ergebnisse über die drei Testbereiche abgebildet. Die Effizienzgrenze spannt sich von Rumänien, das als inputminimierendes Land bei den geringsten Kosten die schwächsten Testergebnisse aufweist, über Polen, das mit geringfügig höherem Aufwand bereits deutlich bessere Ergebnisse erzielt, bis Estland. Bei dem Aufwand, den Österreich betreibt, erzielen nur Island und Luxemburg schlechtere Ergebnisse als Österreich. Als Vergleichsländer, mit zumindest gleichen PISA-Ergebnissen bei geringerem Aufwand, werden in Abbildung 9 u.a. die Niederlande und Polen identifiziert. Setzt man die Aufwendungen mit den PISA-Punkten in Bezug, so können Standard-PISA-Punkt-Kosten berechnet werden. Österreich weist mit 19 Euro pro PISA-Punkt und Kind hohe Kosten auf, relativ zu 16,8 in den Niederlanden, 14,9 in Deutschland, 14,7 in Finnland und 8,4 in Polen (vgl. Abbildung 10).

Zur Bestimmung der Effizienzpotenziale werden die durchschnittlichen 492,3 PISA-Punkte mit den Standard-PISA-Punkt-Kosten der „Peers“ hochgerechnet. Das relative Effizienzpotenzial beträgt im Falle der Niederlande etwa 11,6%, im Falle von Deutschland 21,5%, im Falle von Finnland 22,8% bzw.

von Polen um 56,1%. Übertragen auf die tatsächlichen Aufwendungen im untersuchten Bereich ergibt sich bei Ausgaben von 12,26 Mrd. Euro im Jahr 2015 ein Effizienzpotenzial von 1,4 Mrd. Euro relativ zu den Niederlanden (bzw. 0,4% des BIP), von 2,6 Mrd. Euro relativ zu Deutschland (0,8% des BIP), von 2,8 Mrd. Euro relativ zu Finnland (0,8% des BIP) bzw. von 6,9 Mrd. Euro relativ zu Polen (2% des BIP).

Abbildung 10: Aufwand in KKP Euro pro Schüler und Indexpunkt



Quelle: EcoAustria auf Grundlage von Eurostat und OECD.

### 2.3. Gesundheit

Im Gesundheitsbereich basiert der Effizienzvergleich auf den kaufkraftbereinigten Gesundheitsausgaben pro Kopf und der mittleren Lebenserwartung von Männern und Frauen. Um zu berücksichtigen, dass in manchen Ländern höhere private Finanzierungsanteile (wirkungs-)relevant sind, werden die Ausgaben insgesamt, d.h. unter Berücksichtigung auch der privaten Aufwendungen nach Maßgabe des „System of Health Accounts“, berücksichtigt. Nur die öffentlichen Aufwendungen im Gesundheitswesen betragen in Österreich im Jahr 2015 27,17 Mrd. Euro. Dies entspricht 8% des BIP bzw. 3.168 Euro pro Kopf. Kaufkraftbereinigt entspricht dies den vierthöchsten öffentlichen Ausgaben im erweiterten EU-Vergleich (unter 31), nach Luxemburg, Dänemark und Norwegen. Der hohe Aufwand im Gesundheitswesen spiegelt sich in der Lebenserwartung (Abbildung 12) nicht wider. Diese betrug in Österreich 2015 bei Frauen 83,7 Jahre, bei Männern 78,8 Jahre. Im erweiterten EU-Vergleich (unter 31) entspricht das für Frauen lediglich dem 13-höchsten Wert und für Männer dem 14-höchsten Wert. Noch etwas augenscheinlicher wird das Aufholpotenzial bei der Erwartung der gesunden Lebensjahre bei Geburt.

Abbildung 11: Aufwendungen Gesundheitswesen 2015 gemäß COFOG

Ausgaben des Staates nach Aufgabenbereichen (COFOG)-GF07 - Gesundheitswesen							
	in % des BIP	in Euro pro Kopf	in Euro pro Kopf in KKP		in % des BIP	in Euro pro Kopf	in Euro pro Kopf in KKP
EU28	7,20	2.080,2	2.080,2	IT	7,10	1.924,7	1.975,8
EU15	7,30	2.460,8	2.303,9	LT	5,80	740,7	1.244,2
AT	8,00	3.168,3	2.969,1	LU	4,60	4.158,7	3.521,1
BE	7,70	2.799,1	2.619,3	LV	3,80	466,3	703,4
BG	5,50	343,1	740,3	MT	5,80	1.258,2	1.568,0
CY	2,60	532,3	602,0	NL	8,00	3.199,7	2.963,7
CZ	7,60	1.208,6	1.923,2	PL	4,70	526,3	932,0
DE	7,20	2.675,5	2.582,3	PT	6,20	1.066,7	1.364,3
DK	8,60	4.110,2	3.143,1	RO	4,20	338,7	690,9
EE	5,50	848,9	1.191,6	SE	6,90	3.186,4	2.494,0
EL	4,50	734,3	889,9	SI	6,70	1.255,4	1.602,9
ES	6,20	1.434,5	1.604,6	SK	7,20	1.039,4	1.599,8
FI	7,20	2.743,0	2.264,3	UK	7,60	3.030,7	2.385,7
FR	8,20	2.680,8	2.502,4	CH	2,2	1.620,0	1.035,7
HR	6,60	686,1	1.103,4	IS	7,40	3.425,1	2.665,7
HU	5,30	591,2	1.047,3	NO	8,40	5.648,6	3.898,0
IE	5,70	3.147,4	2.920,1				

Quelle: Eurostat, EcoAustria (KKP-Kaufkraftparitäten gemäß Eurostat EU28=1), Darstellung und Berechnungen EcoAustria.

Im Effizienzvergleich der Abbildung 13 werden auf der Inputseite (x-Achse) die gesamten (staatlichen und privaten) Aufwendungen für die Gesundheitsversorgung in Euro pro Kopf (in KKP) und auf der Outputseite (y-Achse) die mittlere Lebenserwartung bei Geburt<sup>5</sup> herangezogen. In Österreich betragen die Gesamtausgaben 2014 etwa 34 Mrd. Euro, etwa 10,3% des BIP, bzw. 3.687 Euro pro Kopf (KKP). Die mittlere Lebenserwartung beträgt 81,3 Jahre. Bei zumindest gleich hoher Lebenserwartung stellt sich am ehesten Spanien als effizient dar. Die Lebenserwartung liegt hier bei 83 Jahren, die Aufwendungen betragen nur 2.251 Euro. Bei niedrigeren Gesamtaufwendungen weist beispielsweise noch Frankreich eine höhere Lebenserwartung auf. Hier beträgt die durchschnittliche Lebenserwartung 82,4 Jahre, die Aufwendungen betragen hingegen nur 3.278 Euro. Setzt man Aufwendungen pro Kopf und die Lebenserwartung in Bezug, so können Standardkosten pro Jahr der Lebenserwartung verglichen werden. Dabei ergibt sich gegenüber Frankreich ein relatives Effizienzpotenzial von 12,3%, gegenüber Finnland von 21,6%, gegenüber Italien von 35,9% und gegenüber Spanien von 40,2%. Überträgt man diese relativen Effizienzpotenziale auf das öffentliche Ausgabenvolumen von 27,17 Mrd. Euro im Gesundheitswesen gemäß COFOG von 2015, so errechnet

<sup>5</sup> Der Indikator der gesunden Lebensjahre basiert auf der Selbstwahrnehmung gravierender Einschränkungen bezogen auf übliche Aktivitäten durch Respondenten im EU-SILC. Der Wert ist von der subjektiven Einschätzung geprägt und u.a. kulturell determiniert.

sich ein Effizienzpotenzial von 3,3 Mrd. Euro relativ zu Frankreich (1% des BIP), 5,9 Mrd. Euro relativ zu Finnland (1,7% des BIP), 9,8 Mrd. Euro relativ zu Italien (2,9% des BIP) bzw. 10,9 Mrd. Euro im Falle von Spanien (3,2% des BIP).<sup>6</sup>

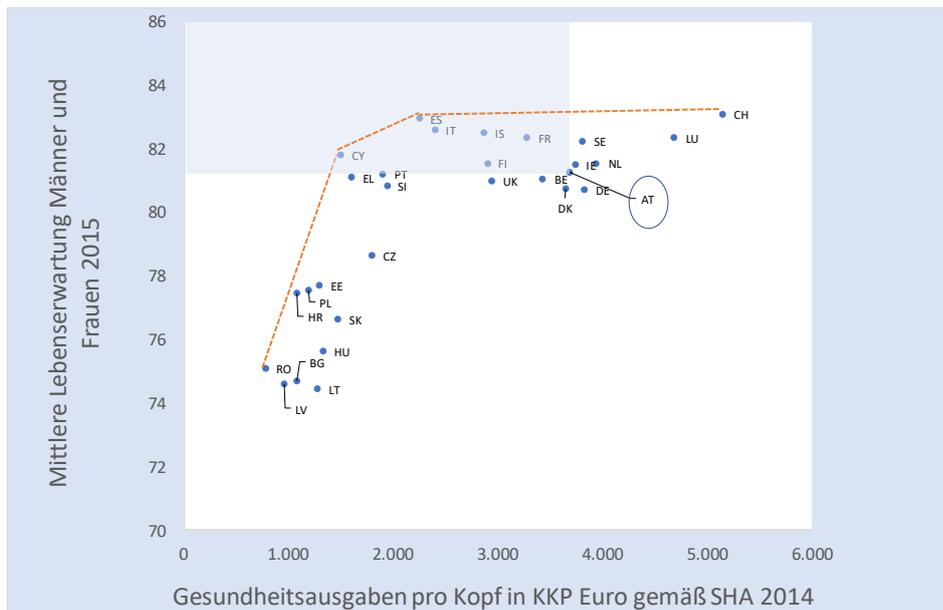
Abbildung 12: Lebenserwartung und gesunde Lebensjahre bei Geburt 2015

Gesunde Lebensjahre				Lebenserwartung			
Frauen		Männer		Frauen		Männer	
EU28	63.3	EU28	62.6	EU28	83.3	EU28	77.9
MT	74.6	SE	74.0	ES	85.8	SE	80.4
SE	73.8	MT	72.6	FR	85.5	IT	80.3
IE	67.9	IE	66.6	IT	84.9	ES	80.1
DE	67.5	DE	65.3	LU	84.7	LU	80.0
BG	65.0	BE	64.4	FI	84.4	CY	79.9
FR	64.6	EL	63.9	PT	84.3	NL	79.9
EL	64.1	ES	63.9	SE	84.1	MT	79.7
ES	64.1	LU	63.7	MT	84.0	IE	79.6
BE	64.0	UK	63.7	SI	83.9	FR	79.2
CZ	63.7	CY	63.1	AT	83.7	UK	79.2
CY	63.4	FR	62.6	CY	83.7	AT	78.8
UK	63.3	IT	62.6	EL	83.7	DK	78.8
PL	63.2	CZ	62.4	BE	83.4	BE	78.7
IT	62.7	BG	61.5	IE	83.4	FI	78.7
LU	60.6	NL	61.1	NL	83.2	EL	78.5
HU	60.1	DK	60.4	DE	83.1	DE	78.3
RO	59.4	PL	60.1	UK	82.8	PT	78.1
LT	58.8	FI	59.4	DK	82.7	SI	77.8
AT	58.1	RO	59.0	EE	82.2	CZ	75.7
SI	57.7	SI	58.5	CZ	81.6	HR	74.4
DK	57.6	HU	58.2	PL	81.6	PL	73.5
NL	57.2	PT	58.2	HR	80.5	EE	73.2
HR	56.8	AT	57.9	SK	80.2	SK	73.1
FI	56.3	HR	55.3	LT	79.7	HU	72.3
EE	56.2	SK	54.8	LV	79.5	RO	71.5
SK	55.1	LT	54.1	HU	79.0	BG	71.2
PT	55.0	EE	53.8	RO	78.7	LV	69.7
LV	54.1	LV	51.8	BG	78.2	LT	69.2
NO	68.9	NO	71.8	CH*	85.4	IS	81.2
IS	66.2	IS	71.5	NO	84.2	CH*	80.8
CH*	57.7	CH*	61.4	IS	83.8	NO	80.5

Quelle: Eurostat, Schweiz anhand von Werten 2014.

<sup>6</sup> Der Gesundheitsbereich Österreichs ist immer wieder Gegenstand von wissenschaftlichen Studien und Effizienzvergleichen. So untersucht die London School of Economics and Political Science (LSE) 2017 in der Studie "Efficiency Review of Austria's Social Insurance and Healthcare" das Sozialversicherungssystem Österreichs mit einem speziellen Fokus auf das Gesundheitssystem und kommt zu einem Effizienzpotenzial von 630 bis 850 Mio. Euro. Die Studie der LSE berechnet das Einsparungspotenzial jedoch lediglich auf Basis eines internationalen Inputvergleichs. In der vorliegenden Policy Note werden hingegen Effizienzanalysen auf Basis von Input-Output-Vergleichen durchgeführt. Ähnlich kommt der Internationale Währungsfonds (IWF) 2015 in seiner Studie „Austria's long-run fiscal sustainability“ auf Basis einer Input-Output-Analyse zu einem Effizienzpotenzial von 25%-65% der Gesundheitsausgaben.

Abbildung 13: Efficiency Frontier – Gesundheit



Quelle: EcoAustria auf Grundlage von Eurostat.

## 2.4. Soziale Sicherung

Für den Bereich der Sozialen Sicherung steht bereits eine vergleichende Wirkungsanalyse des Social Protection Committee (SPC 2015) und der Europäischen Kommission zur Verfügung. Diese zielt auf eine Performancebetrachtung der sozialen Leistungssysteme der EU-Mitgliedstaaten ab. Anhand einer Vielzahl von Schlüsselindikatoren werden Wirkungen der nationalen Sozialpolitiken verglichen. Der Effizienzvergleich erfolgt im Rahmen einer Data Envelopment Analyse (DEA), wobei die öffentlichen Aufwendungen für die sozialen Leistungssysteme die Inputseite abdecken und die Performance-Indikatoren die Wirkungsseite.

Die Analyse erstreckt sich unter anderem auf die Bereiche Pensionen, Familie und Kinder sowie Armutsbekämpfung. Die Inputseite wird – im Unterschied zu den anderen betrachteten Politikfeldern, die anhand der COFOG Daten betrachtet wurden – anhand der ESSPROSS-Statistik („European System of integrated social protection statistics“) abgebildet. Diese erfasst die Leistungs- und Finanzierungsseite der Sozialsysteme. Auf der Inputseite wurden strukturbereinigte Leistungsvolumen herangezogen. D.h., dass etwa bei Pensionen bereits um die Demografie kontrolliert wurde, konkret den Anteil Älterer über 65 Jahren, oder bei Familienleistungen um den Anteil unter 18jähriger. Auf der Outputseite wurden pro Bereich jeweils mehrere Indikatoren herangezogen. Bei Pensionen etwa die „Relative income ratio“ (Relatives Einkommensverhältnis gemäß EU-SILC), die „Aggregate replacement ratio“ (Aggregierte Ersatzrate EU SILC) oder die „At risk of poverty rate 65+“, also die Armutsgefährdungsgrenze der über 65jährigen (vgl. Abbildung 14).

Abbildung 14: Ergebnisse der DEA Analyse über drei Bereiche

Inputvariable		Outputvariable	Volumen 2014 gem. ESSPROS in Mio. Euro	Effizienzpotenzial in Mio. Euro	Effizienzpotenzial in % des BIP
PENSIONEN	Ausgaben unter Berücksichtigung der über 65jährigen	- ‚Relative income ratio‘ (Relatives Einkommensverhältnis EU-SILC); - ‚Aggregate replacement ratio‘ (Aggr. Ersatzrate EU-SILC); - ‚At risk of poverty rate 65+‘, (AROP, Armutsgefährdungsgrenze über 65jährige)	49.011,36	3.920,9	1,154
FAMILIE UND KINDER	Ausgaben (Sach- und Transferleistungen) unter Berücksichtigung der unter 18jährigen	- ‚Relative income‘ (verfügb. Einkommen Haushalte mit Kindern zu Haushalten insges.) - ‚At risk of poverty rate children‘, (AROP, Armutsgefährdungsgrenze der Kinder) - ‚Poverty reduction children‘ (Diff. AROP unter 18jähr. vor und nach Transfers) - ‚Employment rate mothers‘ (Beschäftigungsquote der Mütter) - ‚Childcare use‘ (Anteil Kinder in Betreuungseinrichtungen)	9.149,08	366,0	0,108
SOZIALE AUSGRENZUNG UND WOHNEN	Ausgaben in der Funktion soziale Ausgrenzung und Wohnen	- ‚AROE - Average rate of poverty or exklusion‘ (Anteil der Personen unter der Armutsschwelle oder in sozialer Ausgrenzung) - ‚Housing cost overburden‘ (Personen in Haushalten mit Wohnkosten >40% des äquiv. Haushaltseinkommens) - ‚Overcrowding of the poor‘ (Personen in überfüllten Haushalten)	1.928,53	19,3	0,006

Quelle: SPC.

Die Studie liefert Hinweise auf die Effizienzpotenziale in den sozialen Leistungssystemen, insbesondere im Pensionsbereich. Überträgt man hier die Ergebnisse der Effizienzbetrachtung auf ein Leistungsvolumen von etwa 49 Mrd. Euro im Jahr 2014 (gemäß ESSPROS), so zeigt sich für Österreich ein Effizienzpotenzial von etwa 3,9 Mrd. Euro. Im Bereich Familie und Kinder würde das Effizienzpotenzial immerhin noch 366 Mio. Euro und im Bereich soziale Ausgrenzung 19,3 Mio. Euro betragen. Insgesamt ergibt sich so ein Effizienzpotenzial in den genannten Bereichen der sozialen Sicherung von etwa 4,3 Mrd. Euro. Anzumerken ist, dass die Effizienzpotenziale unter Aufrechterhaltung der Leistungsseite berechnet werden. Die Effizienzsteigerung betrifft demnach – wie zuvor schon in den anderen Bereichen – nur die Inputseite. Das Leistungsniveau wird dabei nicht abgesenkt.

### 3. Resümee

Österreich nimmt bei den öffentlichen Ausgaben in vielen Bereichen einen Spitzenplatz ein, so auch in den Bereichen Verwaltung, Bildung, Gesundheit oder Soziales. Bei den damit erzielten Outputs ist man jedoch häufig nur Mittelmaß. Stellt man im Rahmen internationaler Effizienzvergleiche den Aufwendungen als Input entsprechende Leistungsindikatoren als Outputgrößen gegenüber, so offenbaren sich erhebliche Effizienzpotenziale.

Abbildung 15: Übersicht über Ergebnisse der internationalen Effizienzvergleiche

	<b>INPUT-Variable:</b>	Gesamt in % des BIP 2015	Gesamt in Mio. Euro 2015	in Euro pro Kopf (KKP) 2015	RANG	<b>OUTPUT-Variable:</b>	Wert	Rang	Effizienzpotenzial in Mrd. Euro im Vergleich zu	Effizienzpotenzial in % des BIP im Vergleich zu
ALLGEMEINE VERWALTUNG	<b>Verwaltungskosten</b> (Arbeitnehmerentgelte und Vorleistungen in COFOG 01 Allgemeine Verwaltung exkl. Wirtschaftshilfe, Grundlagenforschung, Staatsschuldentransaktionen)	2,1%	7.538,9 Mio. Euro	823,8 Euro	Rang 5	<b>Verwaltungsqualität</b> (World Bank World Governance Index, Mittelwert 2010 bis 2015)	1,510	Rang 8	Deutschland: 0,9 Mrd.* Schweiz: 1,2 Mrd. Dänemark: 3,4 Mrd. Niederlande: 3,6 Mrd.	Deutschland: 0,3%* Schweiz: 0,4% Dänemark: 1,0% Niederlande: 1,1%
BILDUNG	<b>Bildungsausgaben</b> (COFOG 09 - Elementar-, Primär- und Sekundär pro Kind bis 14 Jahren in Euro KKP)	3,6%	12.261,6 Mio. Euro	9.378,7 Euro (pro Kind 0-14)	Rang 7	<b>Schulische Leistungen</b> (PISA 2015 Mittelwert Mädchen und Burschen gemäß OECD)	492,3	Rang 16	Niederlande: 1,4 Mrd. Deutschland: 2,6 Mrd. Finnland: 2,8 Mrd. Polen: 6,9 Mrd.	Niederlande: 0,4% Deutschland: 0,8% Finnland: 0,8% Polen: 2,0%
GESUNDHEIT	<b>Gesundheitsausgaben</b> (COFOG 07 pro Kopf in Euro KKP unter Berücksichtigung der privaten Finanzierung gemäß System of Health Accounts)	8%	27.171,80	2.969,1 Euro	Rang 4	<b>Lebenserwartung</b> (mittlere Lebenserwartung von Männern und Frauen in Jahren)	81,3	Rang 14	Frankreich: 3,3 Mrd. Finnland: 5,9 Mrd. Italien: 9,8 Mrd. Spanien: 10,9 Mrd.	Frankreich: 1,0% Finnland: 1,7% Italien: 2,9% Spanien: 3,2%
									* bereits außerhalb des Effizienzfensters, wegen niedrigerer Outputwerte	

Quelle: EcoAustria, Zusammenfassende Darstellung.

In der Verwaltung beträgt der Personal- und Sachaufwand in Österreich in Kaufkraftparitäten 824 Euro pro Jahr pro Kopf. Dies entspricht im erweiterten EU-Vergleich (unter 31 Ländern, EU28 plus Schweiz, Island, Norwegen) Rang 5. Umgekehrt liegt man bei der Bewertung der Qualität der öffentlichen Verwaltung nach Maßgabe des World Governance-Index der Weltbank lediglich im oberen Mittelfeld. In der Schweiz etwa beträgt der Verwaltungsaufwand nur 805 Euro pro Kopf. Die Qualität der Verwaltungsdienste in der Schweiz hingegen wird nach dem WG-Index besser eingeschätzt. Sie erreicht, bei einem maximalen Wert von 2,5, 1,8 Punkte, Österreich hingegen nur 1,5. Würde Österreich im Bereich der Verwaltung die Mittel so effizient einsetzen wie die Schweiz, so ergäbe sich ein rechnerisches Effizienzpotenzial von 1,2 Mrd. Euro, ohne das derzeitige Leistungsniveau in Österreich zu verringern. Relativ zu Dänemark beträgt das Effizienzpotenzial 3,4 Mrd. Euro, relativ den Niederlanden sogar 3,6 Mrd. Euro. Im Vergleich zu Deutschland beträgt dieser Wert immer noch 0,9 Mrd. Euro.

Im Pflichtschulbereich wenden etwa die Niederlande pro Kind bis 14 Jahren in Kaufkraftparitäten nur etwa 8.554 Euro pro Jahr auf. Dabei erreichen die niederländischen Schüler im PISA-Test im

erweiterten EU-Vergleich (unter 31 Ländern) den fünften Rang. Österreich hingegen weist mit 9.380 Euro pro Jahr höhere Aufwendungen auf und belegt beim PISA-Test unter 31 Ländern nur Rang 16. Auch Deutschland erreicht bei einem niedrigeren Aufwand pro Kind von 7.593 Euro pro Jahr mit Rang 5 (gleichauf mit den Niederlanden) beim PISA-Test ein deutlich besseres Ergebnis als Österreich und Finnland erreicht mit einem Aufwand von 7.688 Euro das zweitbeste PISA-Ergebnis unter den hier betrachteten 31 Ländern. Würde Österreich im Bereich der Bildung die Mittel so effizient einsetzen wie die Niederlande, so ergäbe sich ein rechnerisches Effizienzpotenzial von 1,4 Mrd. Euro, und das ohne das aktuelle Leistungsniveau abzusenken. Im Vergleich zu Deutschland wären es 2,6 Mrd. Euro, zu Finnland 2,8 Mrd. Euro und zu Polen sogar 6,9 Mrd. Euro.

In der Gesundheitsversorgung setzt Spanien mit 1.605 Euro in Kaufkraftparitäten pro Kopf deutlich weniger öffentliche Mittel ein als Österreich mit 2.970 Euro. Auch in Frankreich ist der Aufwand mit 2.502 Euro deutlich geringer. Beide Länder, die auch nach Berücksichtigung der privaten Gesundheitsausgaben niedrigere Aufwendungen pro Kopf für das Gesundheitswesen aufweisen, liegen aber bei der Lebenserwartung vor Österreich. Während hierzulande die Lebenserwartung der Frauen bei 83,7 Jahren, jene der Männer bei 78,8 Jahren liegt, beträgt in Spanien die Lebenserwartung der Frauen 85,8 Jahre und jene der Männer 80,1 Jahre. In Frankreich beträgt die Lebenserwartung der Frauen 85,5 Jahre bzw. jene der Männer 79,2 Jahre. Auch im Hinblick auf die gesunden Lebensjahre steht Österreich schlechter da als Spanien und Frankreich. Würde Österreich im Bereich der Gesundheit die Mittel so effizient einsetzen wie Frankreich, so würde sich ein rechnerisches Effizienzpotenzial von 3,3 Mrd. Euro ergeben, und das ohne das Leistungsniveau zu reduzieren. Im Falle von Finnland als Vergleichsland ergibt sich ein rechnerisches Potenzial von 5,9 Mrd. Euro, von Italien 9,8 Mrd. Euro und von Spanien 10,9 Mrd. Euro.

Weiterhin steht zum Bereich der sozialen Leistungen seitens des ‚Social Protection Committee‘ der Europäischen Union eine umfassende Performance-Betrachtung der Sozialpolitiken der Mitgliedstaaten zur Verfügung, die auch eine Effizienzanalyse beinhaltet. Die Ergebnisse zeigen, dass in Österreich in den Bereichen Pensionen, Familie und Kinder sowie soziale Ausgrenzung ein Effizienzpotenzial von etwa 4,3 Mrd. Euro besteht. Dies entspricht etwa 1,3% des BIP.

Wenn es gelingen würde, etwa die Hälfte der identifizierten Effizienzpotenziale zu heben, so erscheint die Finanzierung einer Abgabenquotensenkung auf 40% realisierbar – und das ohne das aktuelle Leistungsniveau abzusenken.

## 4. Literaturverzeichnis

- Arnold, J. (2008). Do Tax Structures Affect Aggregate Economic Growth?: Empirical Evidence from a Panel of OECD Countries, OECD Economics Department Working Papers, No. 643, OECD Publishing.
- Europäische Kommission (2016), European Scoreboard Innovation 2016; Report Directorate-General for Internal Market, Industry, Entrepreneurship and SMEs.
- Internationaler Währungsfonds (2015), Austria's long-run fiscal sustainability in the light of current tax and expenditure trends.
- Joumard I., C. André, C. Nicq, O. Chatal (2008), Health Status Determinants: Lifestyle, Environment, Health Care Resources and Efficiency, OECD Economics Department Working Papers, No. 627, OECD Publishing.
- Joumard I., C. André and C. Nicq (2010), Health Care Systems: Efficiency and Institutions, OECD Economics Department Working Papers, No. 769, OECD Publishing.
- London School of Economics and Political Science (2017), Efficiency Review of Austria's Social Insurance and Healthcare System, Volume 1 – International Comparisons and Policy, LSE Consulting.
- OECD (2011), Economic Policy Reforms, Going for Growth.
- OECD (2016), Education at a Glance 2016: OECD Indicators, OECD Publishing, Paris.
- OECD (2016b), PISA 2015. Results in Focus.
- Social Protection Committee (2015), Social Protection Systems in the EU: Financing Arrangements and the Effectiveness and Efficiency of Resource Allocation.